

8 Der Zug des Rosenstars, *Pastor roseus* (L.), im Jahre 1908.

zosen in Ehren! Wir Deutschen ziehen vor jeder Leistung den Hut, aber ein gut Teil Geschichte der Wandlungslehre ist „made in Germany“ — im spöttischen sowohl wie im ernstesten Sinne, denn nicht alles daran ist „gemacht“. Eine „Selektion“ muss hier zuletzt übrig lassen, was „naturwüchsig“ ist. O. Kl.

Der Zug des Rosenstars, *Pastor roseus* (L.), im Jahre 1908.

Von Vietor Ritter von Tschusi zu Schmidhoffen.

Erst im vergangenen Jahre trat der Rosenstar in riesiger Zahl in Ungarn, im Hortobágy auch als Brutvogel, auf, und wir verdanken J. Schenck darüber eine ausserordentlich gründliche Arbeit, die in der ‚Aquila‘ (XIV. 1907, S. 252—275) erschien und höchst wertvolles biologisches Material enthält, wie auch das weitere Vorkommen in Ungarn behandelt und die Gründe des Erscheinens des Vogels diskutiert.

Diesmal war es Oberitalien und zwar die Provinz Venetien, welche diesen Nomaden in grosser Menge beherbergte. Aber auch Ungarn hatte gleichzeitig eine bedeutende, wenn auch geringere Invasion als die des Jahres 1907 zu verzeichnen.

Mein verehrter Freund Conte E. Arrigoni degli Oddi hat in der ‚Avicula‘ (XII. 1908, Fasc. 125—126) ausführlich über das Auftreten des Vogels in Oberitalien berichtet. Seine Mitteilungen gebe ich gekürzt hier wieder.

In den letzten Tagen des Mai und im Juni erschien der Rosenstar in der ganzen Region Venetien, besonders um Villafranca und Verona, wo eine Schar von gegen 2000 Exemplaren beobachtet wurde. Bis Ende der ersten Juniwoche waren sie noch nicht zur Brut geschritten. Später erhielt Arrigoni Nachricht von Dal Nero, dass sich die Vögel zwischen Vileggio und Quaderni im Veronesischen in grosser Menge niedergelassen und zur Fortpflanzung schreiten. Gegen 70 Exemplare aus verschiedenen Teilen der Provinzen Venedig, Verona, Vicenza und Mantua kamen ihm zum Präparieren zu.

Ausserdem bekam Arrigoni Mitteilungen über beobachtete und erlegte Stücke aus der Umgebung von Padua und Rodigino. Ein Freund Arrigonis sah am 24. VI. eine kleine Schar bei

Sacilo (Udine) und jener selbst einen Flug von 7 Individuen bei Monghidoro in den Apenninen, in nördlicher Direktion ziehend.

Grosse Züge irregulärer Wanderer entsenden stets kleinere Gesellschaften, die sich wohl meist infolge von Verfolgung noch zerteilen und in näheren und weiteren, oft sogar noch sehr weit vom Zentrum der Hauptmasse gelegenen Gegenden erscheinen. Ich gebe im nachstehenden die zu meiner Kenntnis gelangten Fälle:

Herzegowina.

Kustos O. Reiser und Hauptmann Grossmann trafen am 27. und 28. V. in der Sutorina bei Castelnuovo etwa zehn Flüge, die eilends vom Meere kommend, dem Bache Sutorina folgend, ins Land zogen. Reiser schoss 3 ♂♂ und 1 ♀ (O. Reiser in litt. 11. VI. 08.)

Kustos Dr. M. Hirtz in Agram bekam 1 Exemplar aus Siroki brijeg bei Mostar. [Hirtz in litt. 18. XII. 08.]

Slavonien.

Dem kroatischen Landes-Museum in Zagreb-Agram wurde 1 Exemplar von der Domäne Tompojevci bei Vukovar eingeliefert. [Dr. M. Hirtz in litt. 18. XII. 08.]

Ungarn.

Auch in diesem Jahre stellte sich der Rosenstar in grosser Menge —, wenn auch selbe nicht die gewaltige Zahl des Jahres 1907 erreichte — in Ungarn ein. Auch diesmal bildete das Hortobágy das Zentrum der Invasion, wo mehrere hundert Paare in den Ziegel- und Lehmziegelhaufen zum Brüten sich anschickten, jedoch durch die notwendig gewordene Verwendung und Wegfuhr derselben gestört wurden, während eine kleinere Kolonie von zirka 100 Paaren in der Nähe in einem Haufen ausgeschiedener Schlipper Brutgelegenheit fand.

Die ersten Rosenstare zeigten sich am 3. und 4. V. in Beska (Kom. Szerém) in Flügen von 8—20 Stück. Der Hauptzug vollzog sich im letzten Drittel des Mai und im Anfang Juni, die letzten — 20 Stück — wurden am 15. Juli in Székelyhid (Kom. Bihar) angetroffen. Der Abzug der im Hortobágy brütenden begann

10 Der Zug des Rosenstars, *Pastor roseus* (L.), im Jahre 1908.

anfangs Juli und mit Ende des Monats waren alle verschwunden. Konstatiert wurde der Rosenstar einzeln, in Flügen und Scharen in den Komitaten Szerém, Torontál, Udvarhely, Veszprim, Zips, Bács-Bodrog, Bihar, Pest, Zemplén, Árva, Szaboles, Pozsony, Háromszék, Békés.

In der ‚Aquila‘ 1908, S. 320—323 findet sich eine sehr eingehende Schilderung des Auftretens der Rosenstare in Ungarn, der vorstehender Auszug entnommen ist, und auf welche ich bezüglich der näheren Details verweise.

Das auch in diesem Jahre stattgefundene Auftreten der marokkanischen Heuschrecke in mehreren Teilen des Hortobágy in grösserer Menge fesselte den Rosenstar abermals an diese ihm reichlich Nahrung gewährende Lokalität und veranlasste ihn, wieder da zu nisten.

Galizien.

W. S. erlegte [wann?] in Hurko ein Exemplar aus zirka 9 Stücken. Die Vögel waren völlig vertraut. Wenige Tage später zeigten sich noch zwei Flüge, die alle nach N-Westen zogen. [Waidmh. 28, 1908. No. 16, S. 324.]

Mähren.

In dem Jagdgebiete der Gemeinde Domeschau nächst Sternberg wurde am 14. V. ein Exemplar erlegt, welches sich in Gesellschaft weiterer 5—6 Stück unter gewöhnlichen Staren befand. [K.: D. Jagdfr. VIII. 1908. No. 41, S. 647.]

Steiermark.

Prof. Knoteck in Bruck a. M. erhielt vom Hörer N. Neuber ein am 3. IV. erlegtes jüngeres ♂, das derselbe aus einer Schar von zirka 12 Stück daselbst erlegt hatte. Am 11. IV. kam Knoteck ein im Forstgarten geschossenes altes ♂ zu, das allein war. [Wild & Hund XIV, 1908. No. 27, S. 481.]

Tirol.

Prof. Aug. Bonomi erhielt am 1. VI. ein prächtiges ♂ aus Arco. Zwischen dem 2. und 6. VI. wurden gegen 20 Stück bei Tenna (Valsugana) gesehen und auch bei Marco unweit Rovereto

2 Flügel beobachtet. [A. Bonomi in litt. 11. VI. 08; Avicula, XII. 08. No. 123—124, S. 48.]

Vorarlberg.

Ein ♂ wurde am 5. Juni bei Höchst im Vorarlbergschen Rheintale geschossen. [A. Bau in litt. 25. VI. 1908.]

Bayern.

Der Sohn des Fasanmeisters der Kgl. Fasanerie in Hartmannshofen, K. Reindl, erlegte am 2. Juni ein ♂. [R. Hauck-Moosach: Wild & Hund XIV. 1908. No. 36, S. 646.]

Provinz Sachsen.

Ende August erhielt das Museum für Natur- und Heimatkunde in Magdeburg vom Gutsbesitzer Seehaus in Trüstedt bei Gardelegen ein Exemplar. [„K. Ribbeck“, Mitteil. Vogelw. VIII. 1908. No. 18, S. 145.]

Hannover.

Den 10. August wurde bei Blumenthal ein Exemplar erlegt, das sich in Gesellschaft von Staren herumtrieb. [R. Coesfeld, Orn. Monatsber. XVI. 1908. No. 11, S. 181.]

Schottland.

Major A. Hughes-Onslow sah ein Exemplar den 2. Juli auf etwas sandigem Grunde bei Reay in Caithnes. [The Field, 11. VII. 08, S. 91; Brit. Birds II. 1908. No. 4, S. 139.]

Dänemark.

Aksel Tofte in Holbaek erhielt den 19. VI. einen Rosenstar zum Ausstopfen. [Dansk Orn. Foren-Tidsskr. II. 1908. No. IV, S. 211.]

Finnland.

Mitte Juni wurde 1 Exemplar auf Jussarö (Gouv. Nyland) erlegt. [Tidskr. f. Jägare och Fiskare XVI, 1908. No. 4, S. 104.]

Über drei weitere Fälle berichtet Dr. K. M. Levander-Helsingfors in den „Orn. Monatsber.“ XVII. 1909. No. 1, S. 5—6: 17. VI. ♂ auf dem Inselchen Segelskär (Finnisch. Meerbusen)

12 Die Unterscheidung von Zug- u. Standvögeln bei der Schwarzamsel.

von Const. Linder erlegt und dem Universitäts-Museum in Helsingfors gespendet.

2. X. im Kirchspiel Karttula (zirka 63 n. Br.) 1 Stück von einem Bauer geschossen.

16. X. im Kirchspiel Rovaniemi (S.-Lappland) 1 Stück vom Forsttaxator O. Stenberg erlegt.

Die Unterscheidung von Zug- und Standvögeln bei der Schwarzamsel (*Turdus Vernus*).

Vor einiger Zeit sandte mir Herr Hilgert eine Anzahl rumänischer Amseln zur Ansicht mit der Bemerkung, dass dieselben auffallend von unsern Amseln verschieden seien. Die Männchen sind namentlich im ersten Jahre mehr licht blaugrauschwarz. Unsere Vögel erscheinen dagegen braunschwarz. Die Weibchen sind mit einer Ausnahme gleichfalls mehr grau mit schwacher Fleckung. Es fehlt ihnen die braune Brustbinde. Bei einer Anzahl von Vögeln wollen freilich die Unterschiede nicht stimmen.

Eingehende Untersuchung ergab, dass diese letzteren höchst wahrscheinlich nordische Wanderer des echten *Turdus Vernus merula* sind, was sich namentlich an Grösse und Schnabelfärbung zeigt, ferner, dass die Rumänier dem kaukasischen *Turdus Vernus aterrimus* so nahe stehen, dass eine Abtrennung kaum möglich ist.

Interessanter noch und praktisch wichtiger als die Unterscheidung einer Subtilform dürfte in solchen Fällen die von Wintergästen und Standvögeln von denselben Fundorten sein.

Noch viel deutlicher und sicherer fand ich diese Unterscheidung bei spanischen Amseln. Die spanischen Brut- bzw. Standvögel lassen sich auf Grund ihres ganz anderen, ausserordentlich stumpfen, kurzen Flügels leicht von den Amseln, die Spanien nur als nördliche Wintergäste besuchen, sondern. Die kurzflügeligen Vögel haben viel längere Schwänze als unsere Amseln, worin ich ein erdgeschichtlich altertümliches Merkmal erblicke. Die Flügelspitze wird statt von drei (III—V) von vier (III—VI) Schwingen gebildet wie meist bei den Nordafrikanern. Ich würde die Spanier neu benennen, wenn ich sicher wäre, ob sie von den atlantischen Formen verschieden sind. Das ist aber trotz vorhandenen Materials schwer zu sagen, weil es sowohl in

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Falco - unregelmässig im Anschluss an das Werk "BERAJAH, Zoographia infinita" erscheinende Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [5_1909](#)

Autor(en)/Author(s): Schmidhoffen Victor Ritter von Tschusi zu

Artikel/Article: [Der Zug des Rosenstars, Pastor roseus \(L.\), im Jahre 1908 8-12](#)